

# RABATTVERTRÄGE

Seit 2007 können Krankenkassen mit Arzneimittelherstellern Rabattverträge abschließen, um Arzneimittel günstiger einzukaufen. Mittlerweile gibt es rund 17.000 solcher kassenspezifischen Verträge, die festlegen, welche Versicherten welches Präparat von welchem Hersteller erhalten. Für Apotheken bedeutet die Umsetzung dieser Verträge einen hohen Verwaltungsaufwand, während die Krankenkassen dadurch Einsparungen in Milliardenhöhe erzielen.

## 6,7 Mrd. EUR

Einsparungen der GKV aus Rabattverträgen im Jahr 2025

## 413 Mio.

Abgegebene Generika-Packungen mit Rabattvertrag im Jahr 2024\*

## 50 Mio.

Abgegebene Original-Packungen mit Rabattvertrag im Jahr 2024\*

## 17 Tsd.

Rabattverträge Ende 2025

## 22 Tsd.

Rabattierte Arzneimittel (Pharmazentralnummern) Ende 2025

## 257

Beteiligte pharmazeutische Unternehmen Ende 2025

## 22 %

Anteil der rabattierten verschreibungspflichtigen Arzneimittel, die Ende 2025 zuzahlungsbefreit oder -ermäßigt waren

## Rabattarzneimittel: Verträge und Einsparungen der GKV im Vergleich

	2023	2024	2025**
Fertigarzneimittelpackungen mit Rabattvertrag	428 Mio.	448 Mio.	439 Mio.
Anteil an allen GKV-Fertigarzneimittelpackungen	63,2 %	65,0 %	64,6 %
Zahl der Rabattverträge zum Jahresende	n/a	16.900	17.300
Einsparungen der GKV im Gesamtjahr	5,8 Mrd. EUR	6,2 Mrd. EUR	6,7 Mrd. EUR

\* Bis Redaktionsschluss lagen keine Zahlen für 2025 vor.

\*\* vorläufig

Quelle: ABDATA, Pro Generika e. V., Bundesministerium für Gesundheit (BMG), IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG, Deutsches Arzneiprüfungsinstitut e.V. (DAPI)